



Pressemitteilung Nr. vom 07.01.2010

Die Bergwaldoffensive am Rohnberg

Dem Klimawandel entgegentreten, einzelstammweise Holznutzung auf der Grundlage naturgemäßer Waldwirtschaft, diesen heimischen Rohstoff in Wert setzen und gleichzeitig Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen, all dies trifft auf die forstlichen Maßnahmen zu, die in den vergangenen Wochen am Rohnberg durchgeführt wurden.

Der Rohnberg ist eines von acht Projektgebieten in denen die Ziele und Vorgaben der Bergwaldoffensive (BWO) im Landkreis Miesbach umgesetzt werden sollen. Die BWO ist Teil des Klimaprogramms 2020 der Bayerischen Staatsregierung und als Sonderaufgabe den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) übertragen worden. Um sensible Bergwaldregionen auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten, stehen bis 2011 7,5 Mio. € zur Verfügung. Die Anforderungen an unsere Bergwälder sind sehr vielfältig. Sie haben sehr wichtige Funktionen wie den Schutz vor Naturgefahren, sind Heimat zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten, und bieten Erholungssuchenden Erholung in freier Natur. Darüberhinaus liefern sie einen hochwertigen Rohstoff. Holz wird in Zeiten knapper werdender Ressourcen immer begehrt, außerdem kann es nachhaltig genutzt werden und hat eine hervorragende CO₂ Bilanz.

So vielfältig wie die Funktionen, sind jedoch auch die gesellschaftlichen Anforderungen an unseren Bergwald. Ziel der BWO ist es, alle Interessensgruppen an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam Lösungen für die jeweilige Region und das jeweilige Projektgebiet zu erarbeiten, um so dauerhafte Kompromisse zu finden. Hierzu wurde auf Landkreisebene ein BWO-Beirat gegründet, in dem Vertreter von Verbänden, Fachbehörden und der Politik engagiert und zielorientiert zusammenarbeiten.

Die Wälder am Rohnberg schützen die Ortschaft Schliersee vor Hochwasser und Rutschungen. Vielfach findet man jedoch, aufgrund der schwierigen Bringungssituation, längerfristig ungenutzte und daher oftmals überalterte Nadelholzbestände, die zudem häufig sehr fichtenreich sind. In den dunklen Beständen kann sich keine Verjüngung etablieren. Wenn nun Borkenkäfer und Sturm diese Bestände auflösen, könnte es schnell zu Erosion

Seite 1 von 2

kommen. Um dieser negativen Entwicklung möglichst frühzeitig entgegenzutreten, läuft auf größerer Fläche derzeit eine Sammeldurchforstung. Im Zuge einer neutralen, waldbaulichen Beratung und fachlichen Anleitung durch den zuständigen Privatwaldförster Peter Lechner werden alte, hiebsreife oder geschädigte Bäume entnommen, um Licht auf den Boden zu bringen. Die gefällten Bäume werden mit einer mobilen Seilbahn zum Simon-Zehntner-Weg gezogen, von wo aus man sie mit dem LKW abtransportieren kann. Da sich mehrere Waldbesitzer für diese Seilkranbringung zusammengeschlossen haben, kann diese Maßnahme sehr wirtschaftlich gestaltet werden. Auch bestand erstmalig im Rahmen der BWO die Möglichkeit, die im Vorfeld dringend notwendige Grenzfeststellung durch das Vermessungsamt Miesbach aus BWO-Mitteln zu fördern. Die organisatorische Umsetzung der Maßnahme wird bewährt zuverlässig und professionell durch die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen sichergestellt. Die Waldbesitzer zeigen sich sehr zufrieden, was sicherlich eine wichtige Basis für weitere BWO-Maßnahmen in der Gemeinde ist. Diese werden nämlich auf rein freiwilliger Basis durchgeführt, und sind als ein zeitlich begrenztes Angebot an den Waldbesitzer zu verstehen. Eine weitere wichtige Voraussetzung für BWO-Förderungen ist eine jagdliche Situation, die den Erfolg einer solchen Offensive, sprich das zügige, standortgerechte Nachwachsen der Naturverjüngung, gewährleistet. Diese ist am Rohnberg gegeben, weshalb schon weitere Maßnahmen, wie der Bau eines Rückeweges, in der Planung sind. Alle Maßnahmen dienen dazu einen strukturreichen, ungleichaltrigen und damit stabilen Mischwald zu schaffen, der nicht nur alle seine Funktionen optimal erfüllen kann, sondern auch das Landschaftsbild enorm bereichern wird!

Weitere Informationen zur BWO finden sie unter www.aelf-mb.bayern.de und www.forst.bayern.de.

Auch der Projektmanager für den Landkreis Miesbach Herr Stephan Philipp (0151-18225827; stephanph@web.de) und der zuständige Revierleiter Herr Peter Lechner (08026 2371, 0171 9784477) stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Hinweis für die Redaktion:

Fotomaterial ist angefügt. Abdruck honorarfrei.

Bildunterschrift: der Zielzustand: ein ungleichaltriger, gestufter Mischwald. In manchen Bereichen des Rohnbergs findet er sich bereits. Photo: Forstdirektor Schweizer